

Handsack: Der Erzreichtum des Erzgebirges ist zukunftsweisend

Geyer: Unser Projekt „Silberpass“ basiert auf die künftigen Notwendigkeiten der Verkehrswegeplanung gepaart mit den Effekten des Bergbaues und der Energiegewinnung im Erzgebirge. Der Bergbau der Vergangenheit war überwiegend einseitiger zeitlicher Raubbau (Silber-, Eisen-, Zinn-, Uranepoche). Die Erkundungsstrategien entsprachen der damaligen Zeit und den politischen Zwängen (die Erzgänge des Schachtes 371 sowie die von Tellerhäuser wurden erstrangig per Zufall nicht per Bohrung entdeckt!). Die Erzlagerstätten kommen fast ausschließlich in gemischter Form verschiedener Erze und Mineralien vor. Die Entstehung ist geologisch geprägt von einem gewaltigen Granitpluton

[http://de.wikipedia.org/wiki/Pluton_\(Geologie\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Pluton_(Geologie)) unter dem Erzgebirge, welches den darüber lagernden Meeresboden an hob und „auskochte“. Letztlich gibt es eine Reihe von Störungslinien

<http://de.wikipedia.org/wiki/St%C3%B6rungslinie> (Gera-Schlema-Pöhl-Joachimsthal oder Geyer-Scheibenberg-Chomutov oder Freiberg-Altenberg/Geising). Diese Störungen sind besonders erze ergiebig (z.Bsp. Schacht Ronneburg, Triebes, 371 Schlema, Pöhl).

http://www.geo.tu-freiberg.de/Hauptseminar/2009/Jan_Marc_Wargenau.pdf

Erkundungen auf herkömmliche Art genügen nicht den Anforderungen der Zukunft. Die Bohrlochkarte Erzgebirge weist eine Vielzahl von Bohrungen auf, jedoch sind die Bohrkerne hinsichtlich der Tiefe und des Standortes nicht immer repräsentativ. Wo große Zinn- oder Spatvorkommen vorhanden sind, liegen in der Regel nicht unbeachtliche Mengen Uran. Wer den Abbau des einen genehmigt, wird den Abbau des anderen nicht verhindern.

Um die unterschiedlichen Ergiebigkeiten vorhandener Erze und Mineralien, wie zum Beispiel Silber, Zinn, Zink, Arsen, Antimon, Gallium, Indium, Cadmium, Wolfram, Molybdän, Thorium, Uran bzw. Flussspat (Fluorit), Schwerspat (Baryt), Quarz, Marmor, Kalk effektiv zu fördern, bedarf es völlig neuer Abbaustrategien in einem dicht besiedelten Wohngebiet von einmaliger Natur.

Als Konjunkturprogramm ist der erforderliche weitere Verkehrswegebau für eine 4-spurige Autobahn auch als Forschungsprojekt ausbaubar und wird ca. 2,2 Mrd. € einschließlich Wirtschaftstunnel in Anspruch nehmen, wie es beispielsweise auch in der Schweiz praktiziert wird

http://www.erzmontan.de/News/Organigramm_zum_Konjunkturprogramm_Erzgebirge030209.pdf und

<http://www.erzmontan.de/Ziel/SkatblattErzmontan.pdf> .

Diese Trasse führt durch die Erzlagerstätten des Westerzgebirges längs der Störungslinie Aue-Schwarzenberg-Pöhl-Joachimsthal <http://www.erzmontan.de/Silberpass/silberpass.html> .

Der separate Wirtschaftstunnel für den Bergbau ist Bestandteil des Tunnelsystems „Silberpass“ und dient gleichzeitig wechselseitig dem Havarie- und Katastrophenschutz.

Die Erkundungsstrategien müssen geändert werden. Der Bergbau der Zukunft im Erzgebirge wird nur dann effektiv - unter Beachtung der Weltvorkommen an Seltenerzen -, wenn mit einer geänderten Abbaustrategie alles abgebaut und verwertet wird, was vorhanden ist, längs der Störungen oder der Kontaktzonen zu den Granitplutons (geschätzter Wert ca. 10 Mrd.).

Um die Empfindlichkeiten zum Uranabbau und zu den Kernkraftwerken in der Denk- und Verhaltensweise zu ändern, bedarf es einer völlig neuen Einstellung zum unterirdischen Betreiben von modularen Kugelhaufenreaktoren (kurz MKHR) <http://de.wikipedia.org/wiki/Hochtemperaturreaktor> und

[http://images.google.de/images?](http://images.google.de/images?hl=de&source=hp&q=kugelhaufenreaktor&rlz=1W1GPEA_de&oq=Kugelhaufen&um=1&ie=UTF-8&ei=r5V-S7aQBZOInQPf3q2xDw&sa=X&oi=image_result_group&ct=title&resnum=4&ved=0CBwQsAQwAw)

[hl=de&source=hp&q=kugelhaufenreaktor&rlz=1W1GPEA_de&oq=Kugelhaufen&um=1&ie=UTF-8&ei=r5V-S7aQBZOInQPf3q2xDw&sa=X&oi=image_result_group&ct=title&resnum=4&ved=0CBwQsAQwAw](http://images.google.de/images?hl=de&source=hp&q=kugelhaufenreaktor&rlz=1W1GPEA_de&oq=Kugelhaufen&um=1&ie=UTF-8&ei=r5V-S7aQBZOInQPf3q2xDw&sa=X&oi=image_result_group&ct=title&resnum=4&ved=0CBwQsAQwAw) .

Das Uran bleibt unter der Erde und deren Reste werden weit unter der Erde im Granitpluton verbracht. Gleichzeitig eignet sich der Granitpluton als Basis für tiefengeothermische Kraftwerke zur Energiegewinnung Bergbau und bei geeigneter Standortwahl zu den Wärmenetzen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Tiefengeothermie> und [http://images.google.de/images?hl=de&source=hp&q=%22tiefengeothermie%22&rlz=1W1GPEA_de&um=1&ie=UTF-8&ei=_5Z-](http://images.google.de/images?hl=de&source=hp&q=%22tiefengeothermie%22&rlz=1W1GPEA_de&um=1&ie=UTF-8&ei=_5Z-S4KGDZTsmgORrs2WDw&sa=X&oi=image_result_group&ct=title&resnum=4&ved=0CBwQsAQwAw)

[S4KGDZTsmgORrs2WDw&sa=X&oi=image_result_group&ct=title&resnum=4&ved=0CBwQsAQwAw](http://images.google.de/images?hl=de&source=hp&q=%22tiefengeothermie%22&rlz=1W1GPEA_de&um=1&ie=UTF-8&ei=_5Z-S4KGDZTsmgORrs2WDw&sa=X&oi=image_result_group&ct=title&resnum=4&ved=0CBwQsAQwAw)

Die Unternehmer und alle Menschen dieser Region sind um der Zukunft willen gefordert, diese Konjunkturprogramme auf den Weg zu bringen. Neues komplexes Denken ist gefragt.

Werden Sie aktiv als Förderer und/oder Mitglied des Vereins ERZMontan e.V. tätig!